



# **Decvs Angelorvm, Oder Zier vnnd Herrligkeit der Engeln**

**Haraeus, Franciscus**

**Coloniae, 1610**

3. Von Joseph dem Nehrvatter vnsers Herrn Jesu Christi vnd Mariæ  
Jungfrawschafft.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-81426](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-81426)



Philo lib. de  
temp. apud  
Ann.  
Hebr. 7.

Gen. 47.

Hilar. in 1.  
Matth.  
Epiph. hær.  
78.  
August. lib.  
2. c. 2. de cõf.  
Euang. to. 4.  
Paulin. epi.  
Kol. 10. ad  
Seuerum.  
Euthym. in  
1. Luc.  
Sic D. Greg.  
Nazia apud  
S. Thom.  
par. 7. qu. 31.  
art. 2.  
Six. Senen.  
lib. 7. hær. 2.  
diffol. 9.  
Lyc. in Hier.  
33.

Philo anzeigen. Hieraus folget / daß Pau-  
lus sagt / Jesus sey vom Geschlecht Juda:  
Denn es ist offenbahr / daß von Ju-  
da außgangen ist vnser H E R R / zu  
welchem Geschlecht Moyses nichts  
geredt hat vom Priesterthumb. Wie  
solches vom Patriarchen Jacob lange Zeit  
zuvor verkündiget worden. Wiewol etliche  
darfür halten / der H E R R Jesus habe zum  
Theyl auch gleichwol gehört zum Leuitischen  
Geschlecht / vnder welchen die Fürnemste S.  
Hilarius, Epiphanius, Augustinus, Pauli-  
nus Episcopus Nolanus, Euthymius, deren  
Brsachen / wie es sich läßt ansehen / weil der  
H. Euangelist Lucas meldet / Elisabeth sey  
Maria der H. Jungfrauen Freundin / wel-

che warhafftig auß dem Geschlecht Leui ge-  
wesen / vñnd bey dem Jeremia am drey vñnd  
dreyßigsten Capittel die Verheißung dem  
David von dem Ewigwährenden Könige  
reich / gleichfalls den Leuiten von dem Ewig-  
gen Priesterthumb / geschehen sey. Wir lassen  
vns aber nicht eyn / diese Frag zu erörtern /  
sintemahl solche außführlich von Iohanne  
Hentenio in confutatione libelli de legali  
sacerdotio Iesu tractiert, vñnd genugsam er-  
läutert worden / alda er probieret / daß Je-  
sus auß dem Stamm Juda / vñnd nicht  
Leui / herkommen / vñnd kein ver-  
mische Geschlecht

habe.



Das III. Capitel.

Von Joseph dem Mehr Vatter vnser H E R R  
R E N Jesu Christi / vñnd Mariae Jung-  
frawschafft.



Vß diesem Stamm Jude  
vñnd Dauidis hat auch sein Ge-  
schlecht herbracht Joseph der  
Mehr Vatter vnser lieben Her-  
ren Jesu Christi / welcher ein  
Mann von achtzig Jahren gewesen / als er  
der H. Jungfrauen Mariae verlobt worden /  
wie es Epiphanius darfür hält. Dieser ist wes-  
gen seiner wol probierte fürtrefflichen Fromm-  
keit / auß sonderlicher Schickung Gottes deß  
Allmächtigen / der H. Jungfrauen zum Be-  
schützer vñnd Versorger zugeeygnet worden /  
daß er mehr seyn soll ein zukünftiger Zeuge  
der Jungfräulichen Geburt / als ein Ehe-  
mann / vñnd durch solche Vermählung das  
hohe wichtige Geheymnuß so lang verborg-  
gen vñnd verschwiegen blieb / biß es schier ohn  
einigen Nachtheil laut vñnd offenbahr werden  
kondt. Darumb wird ein solcher Gottesförch-  
tiger Gerechter Mensch darzu genommen /  
dem sicher zu glauben / damit ganz vñnd gar  
kein Zweifel von deß H. Erren Geburt entste-  
hen möcht / meldet Hilarius, vñnd wird derents  
wegen von dem Königlichem Dauidischen  
Geschlecht erwöhlet / auff daß die Vnglaubi-  
gen nicht Brsach hätten einige Klage oder La-  
sterung fürzubringen.

Also folget sein ordentlich eines nach dem  
andern / daß nemlich der H. Er Jesus sei-  
nen Ursprung habe von dem Stamm Juda  
vñnd Geschlecht Dauidis: Hieraus gewiß be-  
weistlich / daß er seyn muß vom Geschlechte

Abrahams / dem er erslich verheissen worden /  
daß auß seinem Samen der König vñnd Mess-  
ias sollte geboren werden / durch welchen ge-  
segnet vñnd gebenedeyet würden alle Völker /  
das ist / durch welches Wohlthaten vñnd Verd-  
ienst das Menschliche Geschlecht sollt erhas-  
ben werden / daher dann Abraham genennet  
wird ein Vatter vieler Völker.

Gen. 22.  
Eccl. 44.

Hierzu kompt auch diß / daß nach der Pros-  
pheteysa Esaiæ der H. Er Jesus / als ein klarer  
Brunn aller Reynigkeit vñnd Heyligkeit / als  
der Exempel der vollkommenen Tugend ge-  
ben sollt / geboren ist auß Maria der H. Jung-  
frauen / welche auch in ihrer Geburt vnvers-  
chert / reyn vñnd keusch blieben / wie die Wort  
Esaiæ lauten: Darumb wirdt euch der  
H. Er selbst ein Zeichen geben / St-  
he ein Jungfraw wirdt Schwanger /  
vñnd einen Sohn gebären / den wirdt  
sie heißen Immanuel. Der H. Er selbst /  
spricht er / wirdt euch nicht ein schlechtes ge-  
meines Zeichen oder Miracul geben / wie es  
wa Achaz begehren wolt / oder wie Ezechias  
nachmals begehret / sondern ein fürtreffliches /  
hohes / merckliches / viel herrlichers vñnd größ-  
fers / weder man hätte hoffen oder gedencken  
mögen. Haalma mit zugesetztem Articul / wie  
dann auch die siebenzig Dolmetscher solches  
vertiert, *et uirgo, virgo eximia castitate*, ein  
vberauß treffliche / keusche / reyne / züchtige  
Jungfraw / welche im nachfolgenden Capitel

Esa. 7.

Epiph. hær.  
78. contra  
Antid.

Hilar. Can.  
1. in Matth.



Baruch 3.  
Ezech. 44.  
§. Hieron.  
ad pel. 2.  
post princ.  
tom. 2. &  
cont. Helui.  
tom. 2.

tel ein Prophetin nennet/ *in apostolus* auch mit  
beygefügetem Articul: Diese vnnnd ein so che  
wirdt Schwanger / vnnnd einen Sohn gebä-  
ren/welcher zugleich mit andern Namē/ auch  
mit diesem/ von dem Ende genommen/ vnnnd  
mit der Sachen gleichstündend vnd eintriffe/  
genennet wirdt Emanuel/ das ist / G. D. mit  
Menschlichem Fleisch besleydet/ vnd mit den  
Menschen wandelnd. Vnnnd also hat Maria  
des H E R R E N I E S U Mutter ein Jungs-  
fraw inn vnnnd nach der Geburt ewige/ i. eyne/

keusche Jungfrawschafft behalten. Dann  
wer wolte glauben / daß Joseph der Gottseli-  
ge/ Fromme/ Gerechte Mann solte begehet/  
oder sich vnderstanden haben zu schwächen  
vnnnd anzustassen / den Tempel G. D. des  
Sitz des Heyligen Geistes / vnnnd die  
Mutter seines H E R R E N

¶



Das III. Capitel.

Von den Brüdern onfers H E R R E N I E S U  
S H X Z E Z.

Origen. in  
Matth.  
Hilar. can. 1.  
Euseb. lib. 2.  
Hist. Ecclef.  
cap. 1.  
Epiph. hær.  
78 cōt. Ant.  
Ambr. Epl.  
ad Gal. ca. 1.  
Hiero. cōt.  
Helui. to. 2.

Joan. 19.

Matth. 27.

**D**IE ist aber auch glaub-  
lich / vnnnd der Warheit gemäß  
vnd gleichförmig / der H E R R  
I E S U habe keine Natürliche  
Brüder gehabt / sondern sey  
ein Einiger Sohn Marię der Jungfrawen.  
Dann die jenigen / so hin vnd wider in der H.  
Schriffte Brüder des Herzen genennet seynd  
worden/ als Jacobus/ Joseph/ Judas/ vnnnd  
Simon / seynde nicht leibliche Brüder des  
H E R R E N I E S U / wie Heluidius sich vnder-  
stangen zu beweisen. Origenes, Hilarius,  
Eusebius, Epiphanius vñ Ambrosius meyn-  
en / sie seyen Josephs Sohn / auß einer an-  
dern Frawen gezeuget. Aber der H. Hierony-  
mus bewähret klärlich auß der H. Schriffte/  
daß sie seyen Geschwister Kinder mit dem  
H E R R E N I E S U vñ Sohn Marię Cleopha/  
der Jungfrawen Marię Schwester/ gewe-  
sen / welche Iohannes Euangelista beschrei-  
bet / daß sie sey gestanden neben des H E R R E N  
Creutz auß diese Weis: Es stund aber bey  
dem Creutz Iesu seine Mutter / vnnnd  
seiner Mutter Schwester Maria  
Cleopha / vñ Maria Magdalena.  
Allhie höret man außdrücklich / daß Maria  
Cleopha sey ein Schwester der Mutter I E S U.  
Diese nennet Mattheus ein Mutter Jacobi  
vñ Josephs / da er also schreibt: Es sey  
bey dem Creutz gestanden Maria Magdale-  
na/ Maria Jacobi vñ Josephs Mutter (wel-  
che Iesu Brüder seynd genennet worden) vñ  
die Mutter der Kinder Zebedai.

Der Gottlose Heluidius vnderstund sich  
ganz lästerlich vnnnd vngeradumt zu erhalten/  
daß diese/ welche Mattheus nennet ein Mut-

ter Jacobi vñ Josephs / die Gottsgebärerin  
Jungfraw sey/ gleich als ob man sie mehr mit  
dem Namen die Mutter Jacobi vñ Josephs  
als I E S U achten vñ schätzen solte/ vñ solches  
thut er wider die Gewonheit vñ Eygenschafft  
der Göttlichen Schriffte. Die H. Jungfraw  
Maria wirt Marc. 3. vñ Act. 1. anders nicht/  
als ein Mutter Iesu genennet: Dann es war  
gar vnbilllich / daß sie solt mit einem andern  
Namen genennet werden.

Sie seyen aber Sohn gewesen / wessen sie  
gewölle/ so ist es einmal gewis/ daß sie Marię  
der Jungfrawen Kinder nicht seynd / wie sol-  
ches mit statlichen Argumenten außführen  
vñ darthun nachfolgende Lehrer: Hilarius,  
Hieronymus, Ambrosius, Epiphanius,  
Chrysostomus, Paulinus: Nemblich/ daß  
I E S U S am Creutz hangend seine Mut-  
ter Johanni befohlen mit diesen Worten:  
Weib/ siehe das ist dein Sohn. Dann  
also erkläret er öffentlich / daß sie dazumahl  
freylich alles Trosts der Kinder entsetzt sey.  
Zu dem/ daß sie Johannes in seine Verwahr-  
tung genommen/ *eis tā eidia* hoc est, ergā Iesu  
matrem filii affectum suscepit, & curam  
illius agere instituerit. Das ist: Er empfing  
ein Kindeliche Lieb gegen Iesu Mutter/ vñ  
versorget sie/ wie ihr von ihrem Sohn gesche-  
hen. Solchs würde er gewislich nicht gethan  
haben / wann Maria solt so Ansehenliche/  
vñ die Fürnembste vñder den Apo-  
steln zu Kindern gehabt  
haben.

Marc. 3.  
Act. 1.

Hilar. in  
Matth. ca. 1.  
Hiero. cōt.  
Helui. to. 2.  
Ambros. ad  
Theo. li. 10.  
Epiph. hær.  
78 cōt. Ant.  
Chryl. ho. 5.  
in Matth. 2.  
Paulin. in  
Epl. ad Aug.

¶



Das